



POLIZEI



BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM REUTLINGEN

POLIZEIPRÄSIDENT UDO VOGEL

POLIZEILICHE KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG 2024

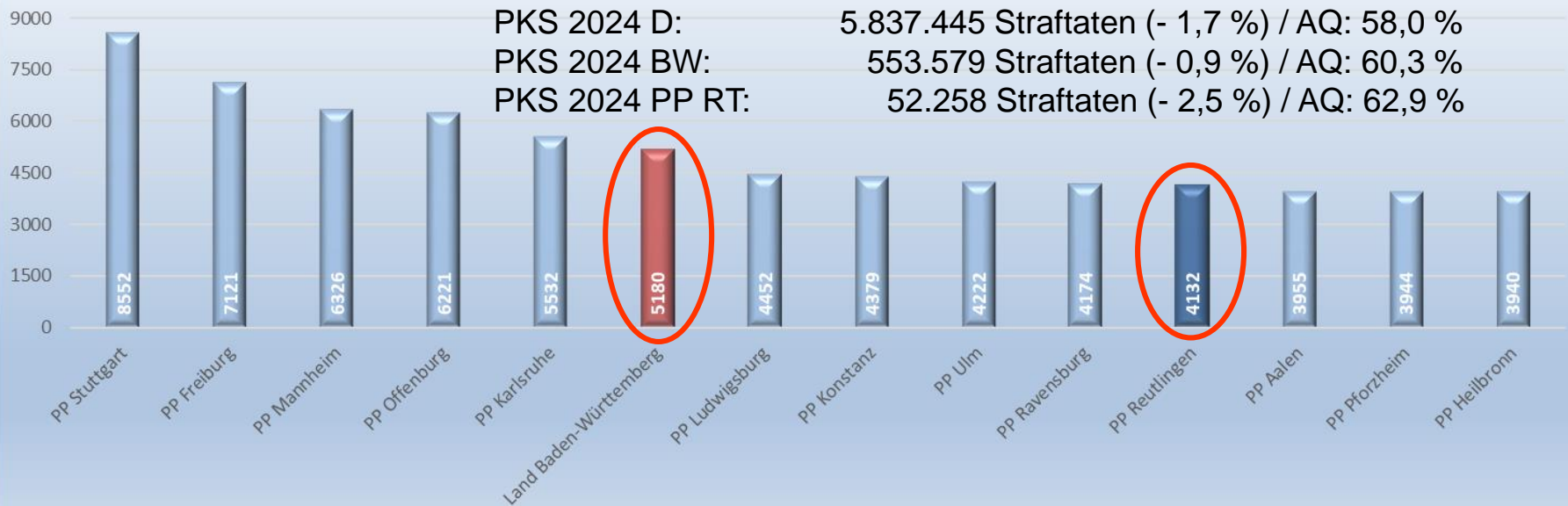
- **Entwicklung der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik**
- **Darstellung besonderer Deliktsbereiche**

WIE SICHER LEBEN WIR?



Kriminalitätsbelastung in den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Polizeipräsidien

PKS 2024 D: 5.837.445 Straftaten (- 1,7 %) / AQ: 58,0 %
PKS 2024 BW: 553.579 Straftaten (- 0,9 %) / AQ: 60,3 %
PKS 2024 PP RT: 52.258 Straftaten (- 2,5 %) / AQ: 62,9 %



- Deutschland ist eines der sichersten Länder auf der Welt
- Baden-Württemberg ist eines der sichersten Länder in Deutschland
- Der Bereich des PP Reutlingen ist einer der sichersten in BW

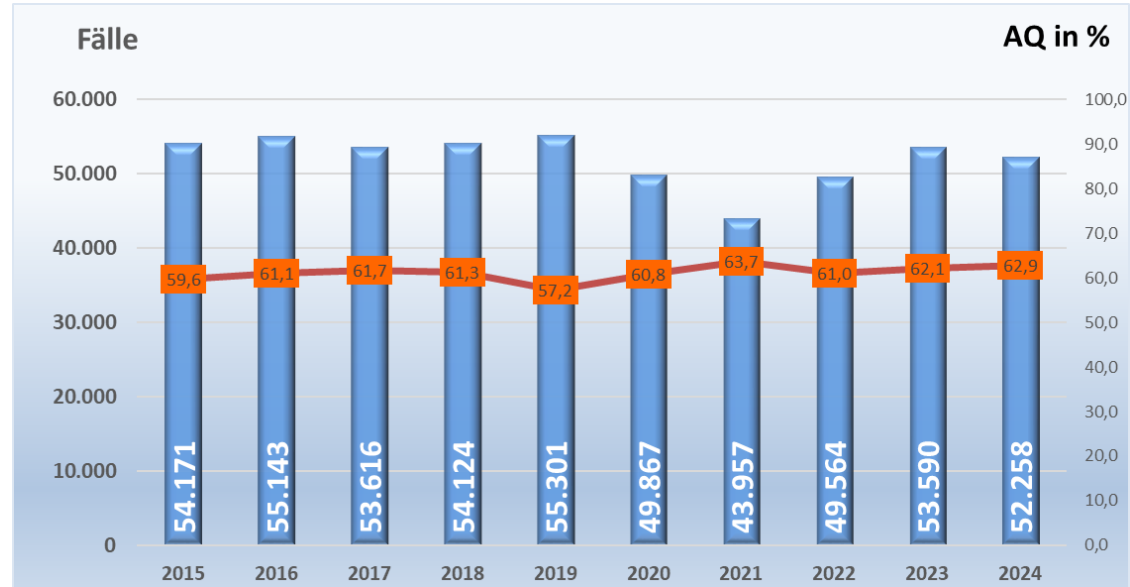
KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM BEREICH DES PP REUTLINGEN



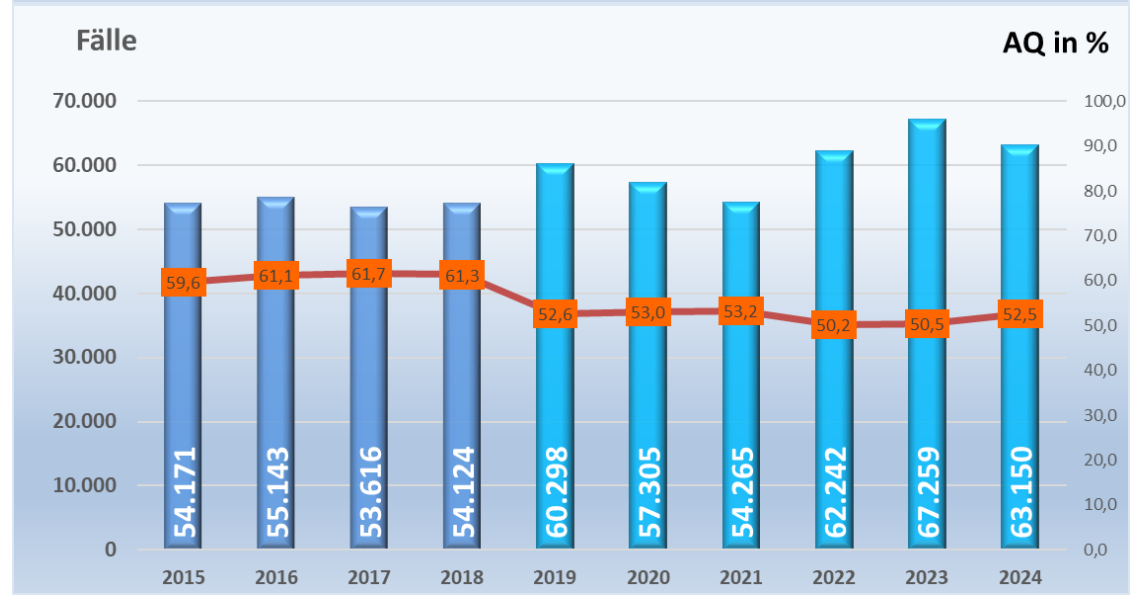
PKS 2024 – STRAFTTATEN IM BEREICH DES POLIZEIPRÄSIDIUMS REUTLINGEN



Entwicklung der PKS

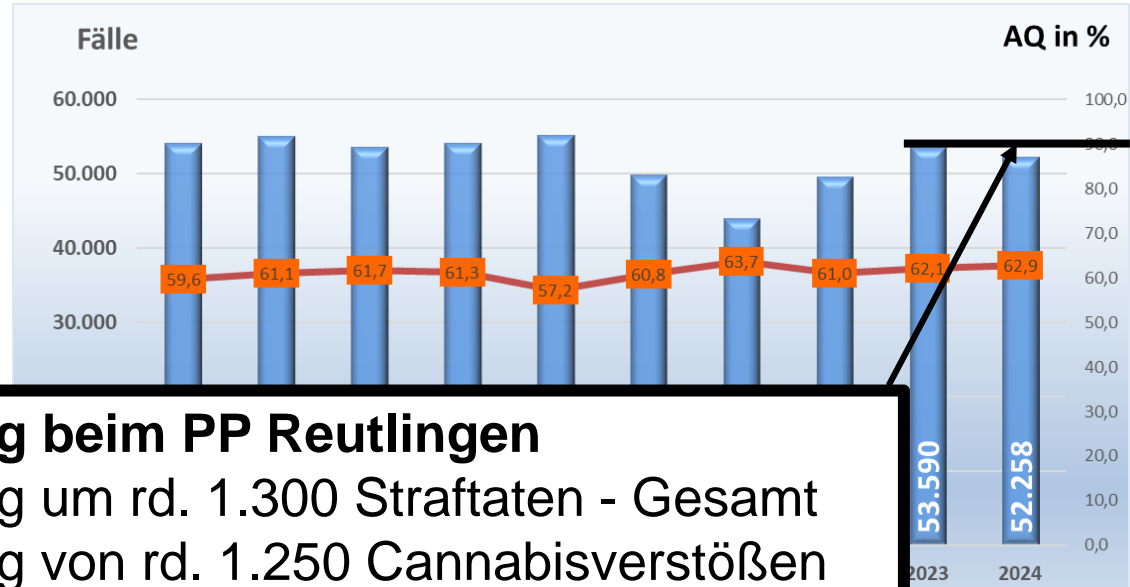


Entwicklung der PKS und der PKS-Ausland





Entwicklung der
PKS

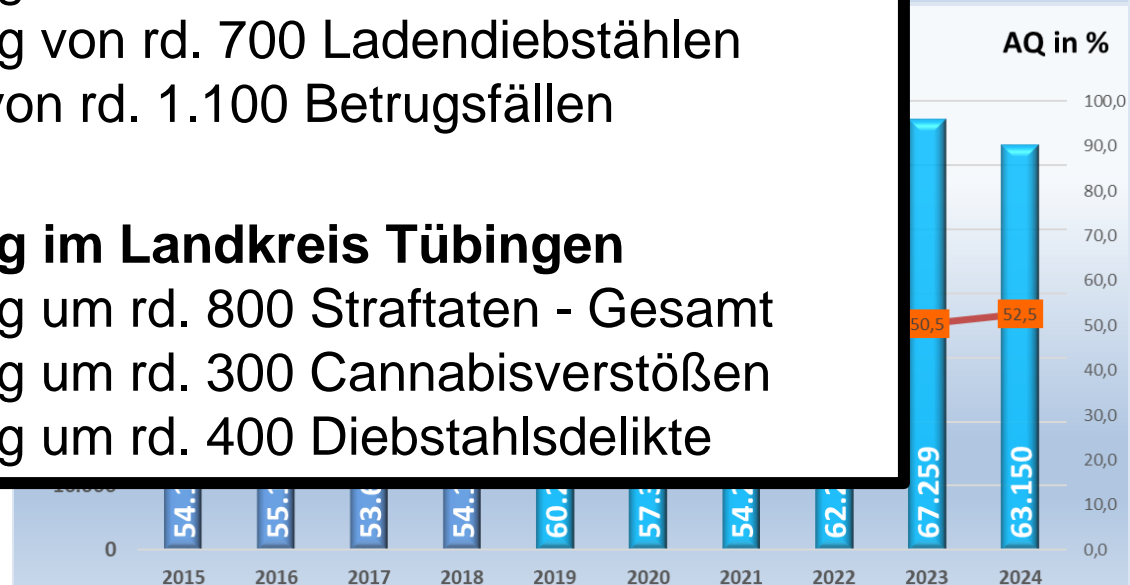


Entwicklung beim PP Reutlingen

- Rückgang um rd. 1.300 Straftaten - Gesamt
- Rückgang von rd. 1.250 Cannabisverstößen
- Rückgang von rd. 700 Ladendiebstählen
- Anstieg von rd. 1.100 Betrugsfällen

Entwicklung im Landkreis Tübingen

- Rückgang um rd. 800 Straftaten - Gesamt
- Rückgang um rd. 300 Cannabisverstößen
- Rückgang um rd. 400 Diebstahlsdelikte



Entwick
PKS u
PKS-A

ENTWICKLUNG DER EIGENTUMSKRIMINALITÄT



Entwicklung Diebstahl gesamt (*****)



Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)



Ladendiebstahlsdelikte gesamt (*26***)



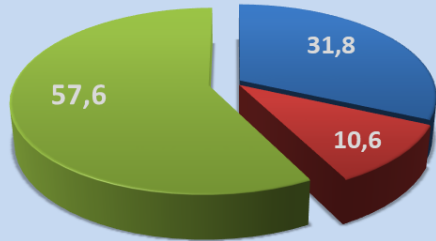
Polizeipräsidium Reutlingen

- Die Anzahl der Diebstähle gesamt sank 2024 erstmals wieder seit drei Jahren um 6,7 %.
- Ebenfalls wurden ein deutlicher Rückgang beim Ladendiebstahl verzeichnet, bei einer AQ von 82,3 %.
- Seit dem Tiefpunkt der Wohnungseinbruchsdiebstähle im Jahr 2021 stiegen die Fallzahlen bis 2023 wieder langsam an. 2024 stagnierten diese und blieben unterhalb der Vorjahreszahl.
- Noch deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre.
- AQ WED im PP Reutlingen: 22,5 %, BW 19%

TATVERDÄCHTIGE PP RT – BW TV DEUTSCH / NICHTDEUTSCH

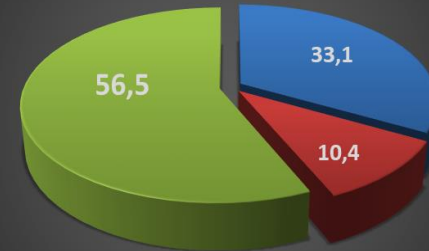


**Anteil Tatverdächtige im PP RT in %
(ohne Ausländerrecht)**



■ Nichtdeutsche TV ohne Fl. ■ TV Flüchtlinge (Fl.) ■ Deutsche TV

**Anteil Tatverdächtige in BW in %
(ohne Ausländerrecht)**



■ Nichtdeutsche TV ohne Fl. ■ TV Flüchtlinge (Fl.) ■ Deutsche TV

Bereich des PP Reutlingen Tatverdächtige (TV) nach der Staatsangehörigkeit (Nationen)							
	2020	2021	2022	2023	2024	Diff.	Diff. in %
TV insgesamt	22.308	20.614	23.133	24.870	24.532	-338	-1,4%
Nichtdeutsche TV	8.899	8.056	9.795	11.336	11.815	479	4,2%
Nichtdt. TV in %	39,9%	39,1%	42,3%	45,6%	48,2%		
TV insgesamt (ohne Ausländerrecht)	21.055	19.531	21.519	22.805	22.057	-748	-3,3%
Nichtdt. TV (ohne Ausländerrecht)	7.655	6.980	8.186	9.279	9.344	65	0,7%
Nichtdt. TV in % (ohne Ausländerrecht)	36,4%	35,7%	38,0%	40,7%	42,4%		
TV Flüchtlinge etc. (ohne Ausländerrecht)	1.855	1.546	1.766	2.366	2.335	-31	-1,3%
TV Flüchtlinge etc. in % (ohne Ausländerrecht)	8,8%	7,9%	8,2%	10,4%	10,6%		
TV insgesamt (ohne Ausländerrecht) Ranking nach Nationalitäten (Top 15)							
000 DEUTSCHLAND	13.400	12.551	13.333	13.526	12.713	-813	-6,0%
163 TÜRKEI	1.035	994	1.140	1.187	1.109	-78	-6,6%
154 RUMÄNIEN	745	668	744	895	929	34	3,8%
475 SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	596	559	566	770	881	111	14,4%
166 UKRAINE	34	54	343	685	803	118	17,2%
137 ITALIEN	684	583	572	548	539	-9	-1,6%
130 KROATIEN	331	328	331	312	303	-9	-2,9%
150 KOSOVO	241	207	254	279	301	22	7,9%
134 GRIECHENLAND	324	309	334	333	299	-34	-10,2%
423 AFGHANISTAN	229	228	248	308	288	-20	-6,5%
152 POLEN	234	205	280	294	287	-7	-2,4%
170 SERBIEN	217	201	250	280	269	-11	-3,9%
998 UNGEKLÄRT	141	145	175	193	209	16	8,3%
438 IRAK	180	153	164	177	186	9	5,1%
125 BULGARIEN	167	163	162	185	183	-2	-1,1%

Bereich Baden-Württemberg Tatverdächtige (TV) nach der Staatsangehörigkeit (Nationen)							
	2020	2021	2022	2023	2024	Diff.	Diff. in %
TV insgesamt	230.697	216.763	239.637	264.534	255.829	-8.705	-3,3%
Nichtdeutsche TV	89.852	85.754	102.760	126.951	125.127	-1.824	-1,4%
Nichtdt. TV in %	38,9%	39,6%	42,9%	48,0%	48,9%		
TV insgesamt (ohne Ausländerrecht)	220.195	205.695	223.407	238.398	230.986	-7.412	-3,1%
Nichtdt. TV (ohne Ausländerrecht)	79.458	74.792	86.601	100.925	100.368	-557	-0,6%
Nichtdt. TV in % (ohne Ausländerrecht)	36,1%	36,4%	38,8%	42,3%	43,5%		
TV Flüchtlinge etc. (ohne Ausländerrecht)	16.485	14.354	17.999	25.521	24.061	-1.460	-5,7%
TV Flüchtlinge etc. in % (ohne Ausländerrecht)	7,5%	7,0%	8,1%	10,7%	10,4%		
TV insgesamt (ohne Ausländerrecht) Ranking nach Nationalitäten (Top 15)							
000 DEUTSCHLAND	140.737	130.903	136.806	137.473	130.618	-6.855	-5,0%
163 TÜRKEI	10.423	9.278	9.473	10.235	10.567	332	3,2%
154 RUMÄNIEN	8.222	8.156	9.186	10.170	10.537	367	3,6%
475 SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	4.584	4.579	5.331	6.605	7.499	894	13,5%
166 UKRAINE	595	607	3.037	6.483	6.981	498	7,7%
137 ITALIEN	5.905	5.336	5.405	5.297	5.156	-141	-2,7%
423 AFGHANISTAN	2.282	2.084	3.038	5.407	3.867	-1.540	-28,5%
152 POLEN	3.359	3.125	3.444	3.864	3.609	-255	-6,6%
125 BULGARIEN	2.426	2.297	2.688	2.911	3.107	196	6,7%
150 KOSOVO	2.293	2.195	2.461	2.778	3.089	311	11,2%
130 KROATIEN	2.730	2.630	2.858	2.733	2.670	-63	-2,3%
170 SERBIEN	2.168	1.973	2.111	2.478	2.476	-2	-0,1%
998 UNGEKLÄRT	1.822	1.860	2.305	2.365	2.456	91	3,8%
438 IRAK	2.271	2.001	2.216	2.388	2.319	-69	-2,9%
221 ALGERIEN	984	1.325	1.818	2.213	2.203	-10	-0,5%



- Kinderpornographie
- Rauschgiftkriminalität
- Gewaltkriminalität / in Gruppen / mit Messer
- Attentate / Amokläufe (bei Veranstaltungen)
- Psychisch auffällige Menschen

ENTWICKLUNG DER FÄLLE BESITZ UND VERBREITUNG KINDERPORNOGRAFIE



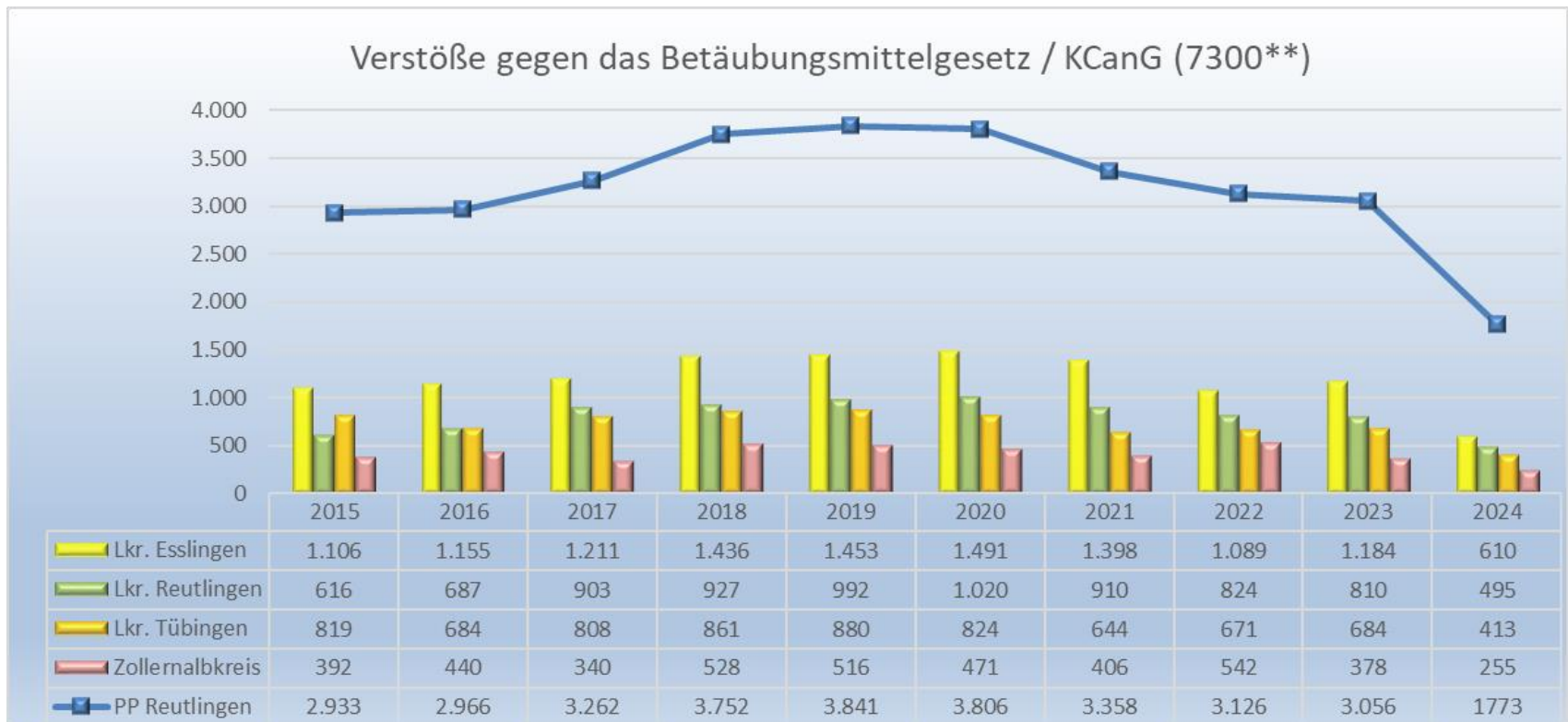
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)



	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Lkr. Esslingen	44	65	33	47	81	109	190	179	178	191
Lkr. Reutlingen	68	15	33	142	81	86	138	156	112	135
Lkr. Tübingen	12	17	28	22	17	41	77	98	88	85
Zollernalbkreis	19	18	15	15	29	56	74	84	69	72
PP Reutlingen	143	115	109	226	208	292	479	517	447	483



Cannabis unterliegt nicht mehr dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG), sondern seit dem **1. April 2024** den Regelungen des Konsumcannabisgesetzes (KCanG).





Erkenntnisse i.Z.m. dem KCanG

- Zahlen der Konsumdelikte „Cannabis“ sind deutlich zurückgegangen
- Zahlen 2024 sind u.E. nicht „belastbar“ / Unsicherheit bei Behörden, Polizei, Justiz und Konsumenten
- Entlastung der Strafverfolgungsorgane ist nicht eingetreten
- Der Kinder- und Jugendschutz wurde u.E. nicht verbessert
- Der Schwarzmarkt wurde nicht reduziert
- Folgen im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz

Sonstige Entwicklung

- Schwere (Handels-)Delikte auf hohem Niveau
- Kokain-Schwemme in Europa
- In BW ist die Zahl der Rauschgifttoten 2024 um 54 auf 195 Fälle gestiegen

OPERATION PLEXUS 2024



Straßenverkaufswert liegt bei 2,6 Milliarden Euro
35,5 Tonnen Kokain beschlagnahmt

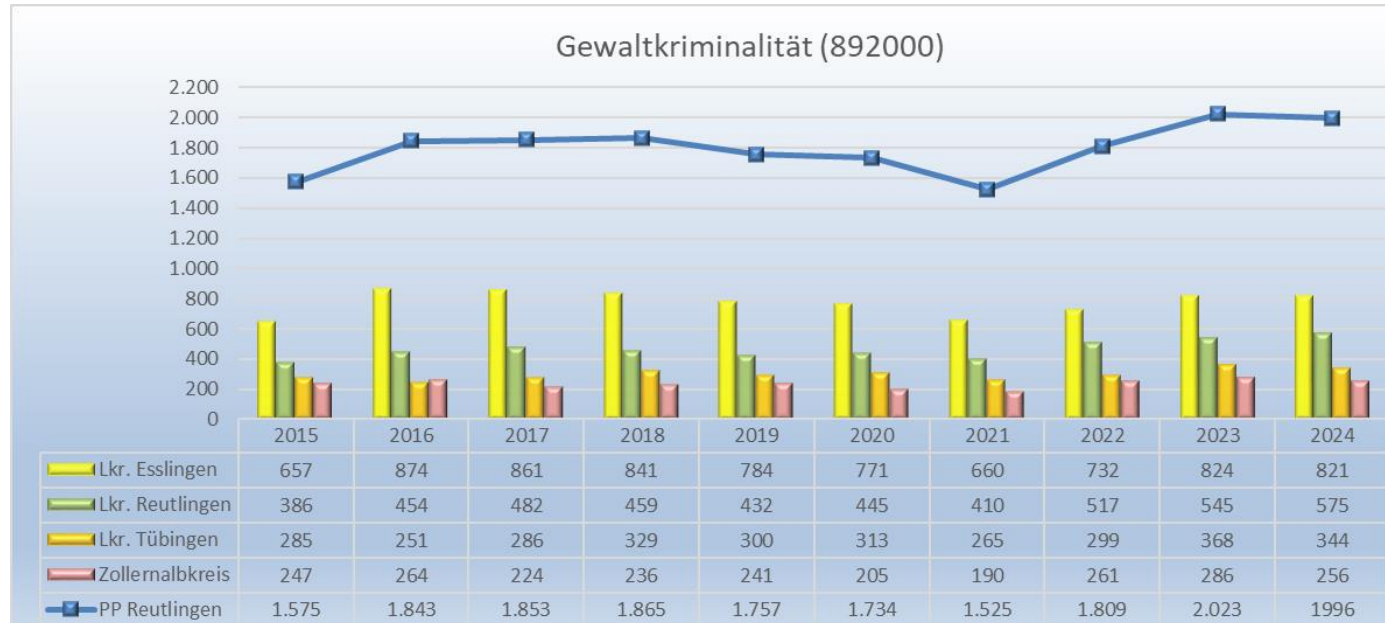




- Gemeinsame Ermittlungsgruppen Rauschgift (GER) KA und S (Landeskriminalamt und Zollfahndungsamt)
- Ermittlungen gegen eine Gruppierung aus Köln
- Das Kokain wurde 2024 von Kolumbien mit 9 Seecontainer nach Deutschland geliefert
- **Auf dem „Rauschgiftmarkt“ entstand kein Engpass und der Preis ist nicht gestiegen!!!**

Straßenverkaufswert liegt bei 2,6 Milliarden Euro
35,5 Tonnen Kokain beschlagnahmt





- Mit einem marginalen Rückgang von 27 Fällen erreichte die Gewaltkriminalität annähernd das Niveau des letztjährigen 10-Jahres-Hochs im PP Reutlingen.
- 20-Jahres-Hoch bei Raubdelikten im Bereich des PP Reutlingen und im Landkreis Reutlingen. In den Landkreisen Zollernalb und Tübingen gingen die Fallzahlen zurück.
- Messerangriffe erfassen wir seit 2022. Im Präsidiumsbereich stieg die Anzahl der Messerangriffe im Jahr von 300 auf 323 Fälle, im öffentlichen Raum fiel die Anzahl der Fälle um einen Fall auf 109. Schwerpunkt der Messerangriffe war die Stadt Reutlingen mit 46 Angriffen, davon 21 im öffentlichen Raum. Örtliche Schwerpunkte in Reutlingen ergeben sich nicht.

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE



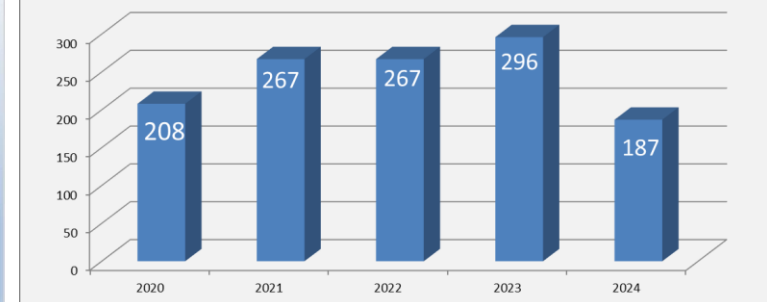
Gewalt gegen Polizeibeamte



Widerstand/tätl. Angriff gg. die Staatsgewalt (6210**)



Gewalt gegen Polizeibeamte - Anzahl verletzte Polizeivollzugsbeamte





Bekämpfung der „subkulturellen Gewaltkriminalität“ im Großraum Stuttgart – Maßnahmen Stand: 12.2024

- Besondere Aufbauorganisation (LKA, PPen S, LB, AA, UL, RT)
- Rd. 93 Festnahmen; davon 58 in Haft
- 284 Durchsuchungen und 221 Verfahren
- 35 Schusswaffen, 76 Messer, rd. 130 sonstige Waffen
- Rd. 140 Präventiv- und 90 Offensivansprachen (64 Teams)
- Rd. 170 Maßnahmen i.Z.m. mit den Polizeibehörden (Ausländerrecht, Gewerberecht, Fahrerlaubnisrecht, Waffenrecht usw.)



Entwicklung der häuslichen Gewalt im 10-Jahres-Zeitraum

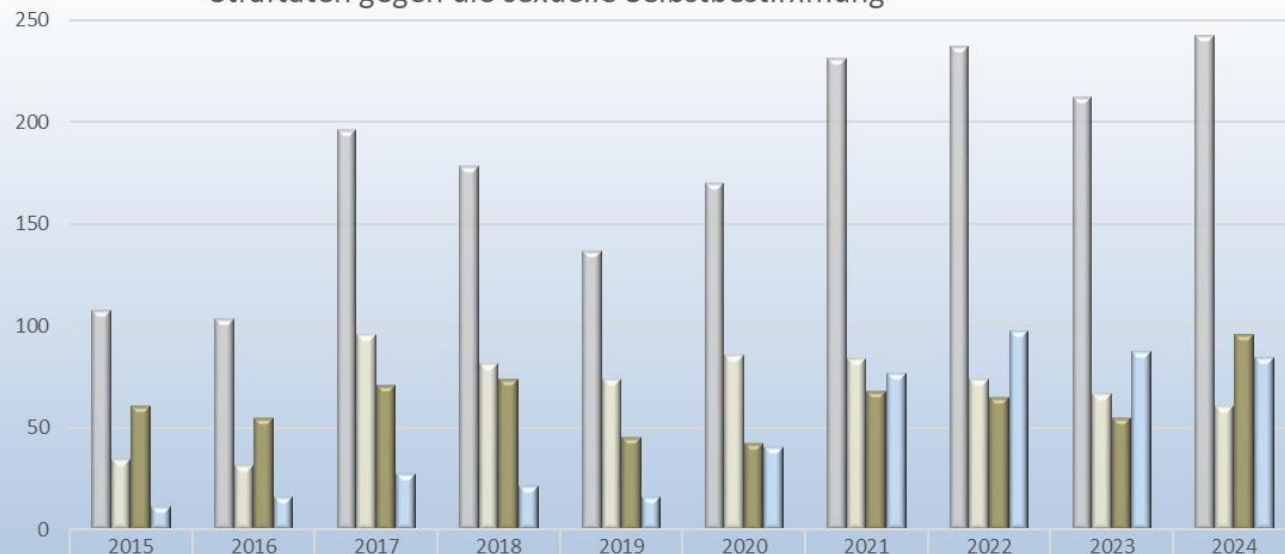
Partnergewalt (Täter-Opfer-Beziehung)





Entwicklung der Sexualdelikte

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



1000** Straftaten gesamt	108	104	196	178	137	170	231	237	212	242
1100** mit Gewalt/Belästigung	35	32	96	82	74	86	84	74	67	61
1300** Sexueller Mißbrauch	61	55	71	74	46	43	68	65	55	96
1430** Verb. pornograf. Schriften	12	17	28	22	17	41	77	98	88	85



Präventionsangebote zum Thema „Sexuelle Gewalt“

- Vorträge (z.B. „Sicher.Unterwegs.“ / „Sexualisierte Gewalt“)
- Infomaterial
 - „Wie kann ich mich schützen?“
 - „Sexuelle Gewalt / Informationen für Betroffene“
 - Broschüren „Sexuelle Gewalt - Missbrauch verhindern“ und „Kinder schützen“

Polizei und viele Beratungsstellen i.Z.m. häuslicher und sexualisierter Gewalt

- Weißer Ring
- Frauen helfen Frauen
- Autonomes Frauenhaus
- Anlaufstelle „Sexualisierte Gewalt“
- TIMA e.V., Beratungsstelle Aufwind
- PfunzKerle e.V.

PSYCHISCH AUFFÄLLIGE MENSCHEN



Hohenzollerische Zeitung vom 15.07.2024

HOHENZOLLERISCHE ZEITUNG

Autor/-in: Andrea Maute
Seite: 9
Ressort: ZOLLERNALBKREIS

Jahrgang: 80
Nummer: 161
Auflage: 5.051 (gedruckt) + 5.338 (verkauft) ¹
5.224 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,014 (in Mio.) ²

Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 01/2024

² von PMG gewichtet 7/2023

Drei Tote nach Bluttat in Lautlingen

Familiendrama: Von einer „innerfamiliären Tat“ spricht die Polizei in dem schrecklichen Fall, der am Sonntag Lautlingen erschüttert hat: Ein 63-Jähriger hat zwei Menschen und sich selbst getötet. Zwei weitere Opfer wurden schwer verletzt. Von Andrea Maute

Gegen 12.30 Uhr wurden die Einsatzkräfte nach Polizeiangaben von Anwohnern aus dem Kleeweg in Lautlingen alarmiert, die Angaben, mehrere Schüsse gehört zu haben. Vor Ort bot sich den Beamten ein schreckliches Bild: In einem Wohnhaus wurden eine 84 Jahre alte Frau und ein 24-jähriger Mann tot aufgefunden.

Ein weiterer Toter, ein 64-jähriger Mann, lag im Garten des Hauses. Bei ihm handelt es sich mutmaßlich um den Täter. Ob die bei der Tat verwendete Schusswaffe, die sichergestellt wurde, zu den Waffen gehörte, die der 63-jährige Deutsche im Rahmen seiner Jagdausübung legal besaß, ist Teil der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Hechingen und der Kriminalpolizei. Neben den Getöteten wurden noch zwei schwerverletzte Frauen im Alter von 26 und 59 Jahren aufgefunden. Beide erlitten Schussverletzungen und wurden mit Rettungshubschraubern zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken gebracht.

„Wir gehen von einer innerfamiliären Tat aus“, sagt ein Polizeisprecher. Hinweise auf eine Beteiligung Dritter liegen derzeit nicht vor. Im Ort und in den Sozialen Medien hatte sich zuvor schnell das Gerücht verbreitet, dass es sich um eine Amoktat handeln könnte. Vorsorglich waren die Anwohner auch aufgerufen worden, ihre Häuser nicht zu verlassen. Mit diesem Gerücht kann die Polizei nun aber zweifelsfrei aufräumen. „Es war kein wahlloses Töten und eine Gefährdungslage für die Bevölkerung war nicht vorhanden“, so der Sprecher. Am Abend vermeldete die „Bild“, dass es sich bei den Toten um den Sohn und die Mutter des mutmaßlichen Täters handeln soll. Die beiden Schwerverletzten seien seine Ehefrau und seine Tochter.

Mayer und Tralmer erschüttert Die schrecklichen Ereignisse in Lautlingen haben auch Ortsvorsteher Holger Mayer tief erschüttert. „Am Anfang weiß man gar nicht, wie man mit dieser Situation umgehen soll und kann das

alles gar nicht begreifen“, berichtet er. Nachdem mehrere Hubschrauber über dem Wohngebiet kreisten und überall Blaulicht zu sehen war, sei der Ernst der Lage jedoch rasch deutlich geworden. Neben einem Großaufgebot der Polizei und den Rettungskräften der DRK und der Malteser, die sich im Gebiet des Freizeitbads Badkap postiert hatten, sei auch das SEK vor Ort gewesen.

Dass sich im beschaulichen Lautlingen so eine Tat ereignet hat, kann dort niemand fassen. „Man kennt das sonst nur aus Großstädten“, sagt Holger Mayer nachdenklich.

OB Roland Tralmer sprach in einer ersten Stellungnahme am Sonntagabend von einem „schwarzen Tag für Albstadt“. Er sei zutiefst erschüttert. Seine Gedanken gelten den Angehörigen und er hoffe, dass die beiden Verletzten überleben werden. Die Tat zeige, dass solche erschreckenden Geschehnisse nicht nur Großstädte, sondern auch den ländlichen Raum ereilen können.

- Am 14.07.2025 werden in Albstadt Lautlingen über Notruf Schüsse gemeldet
- Familienvater erschießt seine Schwiegermutter und seinen Sohn
- Seine Frau und seine Tochter verletzt er schwer
- Im Anschluss begeht er einen Suizid
- TV war in psychologischer Behandlung; aktuell aber zuhause



- 14.11.2024: Tötungs- und Brandstiftungsdelikt in einem 3-Familien-Haus in Esslingen
- Mieter (61) tötet den Sohn (31) des Vermieters (76) und verletzt die Freundin (32) schwer
- Hierzu hatte er sich einen „Schussapparat“ und einen „Flammenwerfer“ gebaut
- Dem Mieter stand am 15.11.2024 eine Zwangsräumung bevor; er wohnte seit 2006 in der Wohnung
- Dem aktuellen Anlass waren in den letzten Jahren immer wieder Straftaten vorangegangen
- Der Mieter war in der Vergangenheit immer wieder ambulant und stationär in psychologischer Behandlung
- Die Polizei hatte vor der Tat intensive Abstimmungen mit der zuständigen StA und der zuständigen Ortspolizeibehörde



[Lokalnachrichten](#) > [Kreis](#) > Sprengstoff vermutet – Großeinsatz in Esslingen wegen Hausdurchsuchung

EINSATZ VON SEK UND SPRENGSTOFFSPEZIALISTEN

Sprengstoff vermutet – Großeinsatz in Esslingen wegen Hausdurchsuchung

Robert Korell 03.12.2024 - 14:06 Uhr

Ein Anwohner bedrohte in der Hauptstraße mehrere Nachbarn und gab an, mit Bomben zu hantieren. Die Polizei sperrt das Gebiet weiträumig ab.

Am Dienstag läuft in Esslingen ein größerer Einsatz der Polizei. Ein Mann soll damit gedroht haben, mit Bomben zu hantieren und sein Wohnhaus in der Hauptstraße in Zell zu sprengen. Mehrere Häuser wurden evakuiert und die Polizei hat den Bereich in der Hauptstraße großflächig abgesperrt. Das Wohnhaus des Mannes wird auf richterlichen Beschluss hin durchsucht, teilt die Polizei gegenüber der Deutschen Presse-Agentur mit.

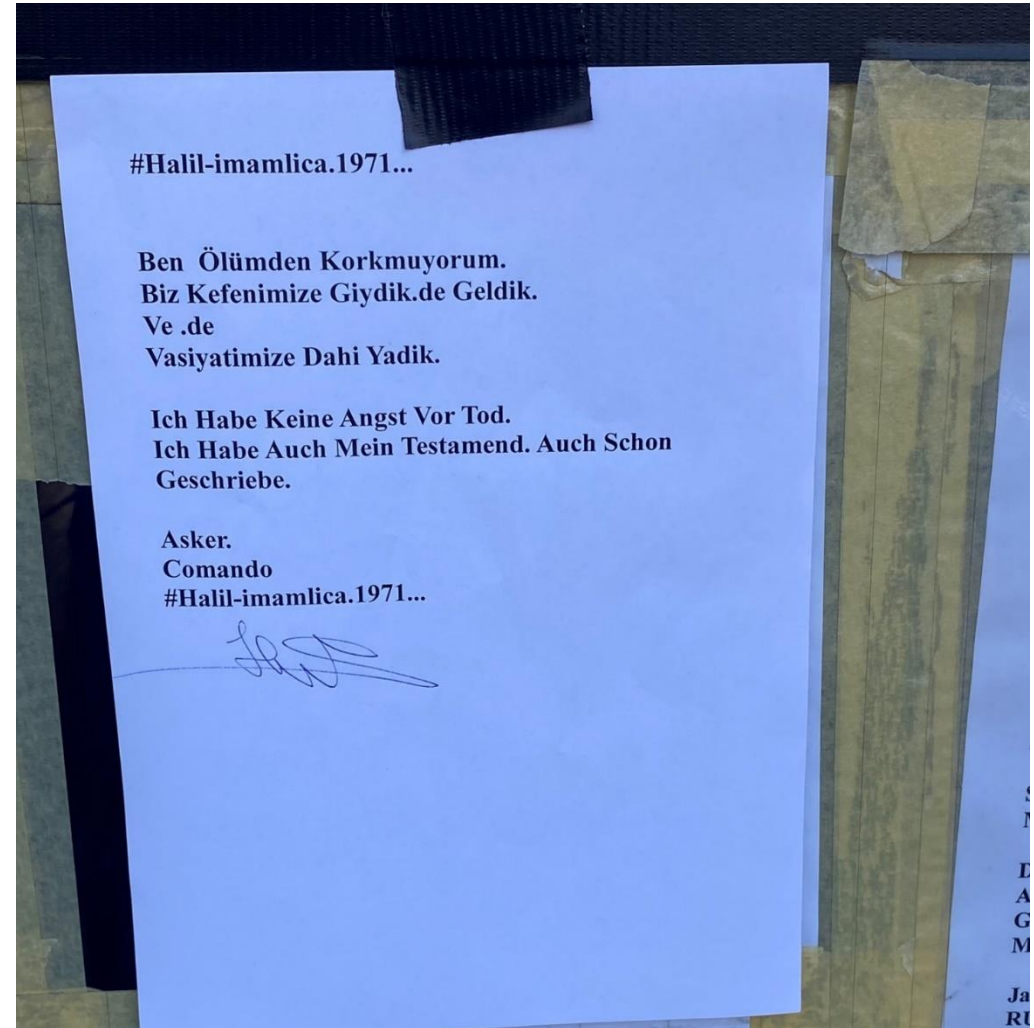
Zuvor soll der Mann bereits Nachbarn bedroht haben. Wie unser Reporter vor Ort erfuhr, kündigte eine Mitarbeiterin eines Unternehmens in der Nähe ihren Beruf, weil sie nicht mehr in der Straße arbeiten wollte.

Spezialisten und Roboter vor Ort – Verdächtiger in Gewahrsam

Die Polizei ist am Mittag (Stand 14 Uhr) mit einem Spezialeinsatzkommando (SEK) und einem Roboter zur Bombenentschärfung im Einsatz. Gefahr gehe von dem Mann aber keine aus, er befindet sich laut Polizei seit dem Vormittag in Gewahrsam.

Details zum Ermittlungsverfahren und Hintergrund des Mannes teilte die Polizei zunächst nicht mit. Weitere Informationen folgen in Kürze.

PSYCHISCH AUFFÄLLIGE MENSCHEN





Beispielhafter Eskalationsprozess

- Auffälligkeiten im sozialen Umfeld, die sich ausweiten können
- Drohungen oder Gewalteinwirkungen auf Familie, Nachbarschaft usw.
- Polizei wird gerufen und soll helfen
- Person kommt kurze Zeit ins Krankenhaus oder Betreuungseinrichtung
- Person wird nach akuter Phase entlassen
- Polizei fertigt Anzeigen an die StA und Berichte an die Ortspolizeibehörden
- Es kommt ggf. zu weiteren Vorfällen
- Polizei wird wieder gerufen und soll Lage (wieder) bereinigen
- Erneute kurzzeitige Unterbringung der Person (Problem: nicht therapiewillig oder therapiefähig)
- Entlassung und ggf. weitere Eskalationsspirale
- Dies alles kann über Jahre andauern, ohne dass eine Verbesserung der Gesamtsituation erreicht werden kann



Problemfelder

- Polizei soll ein Problem lösen, das sie eigentlich nicht lösen kann
- Ein kranker Mensch gehört eigentlich behandelt, aber unsere psychiatrischen Hilfseinrichtungen sind an ihrer Kapazitätsgrenze
- Oft werden diese Menschen als nicht therapiefähig oder therapiewillig abgelehnt
- Zur Klarstellung: Für freiheitsentziehende Maßnahmen ...
 - bei Straftaten (StPO) ist die StA zuständig
 - zur Gefahrenabwehr (PolG) die Ortspolizeibehörde
- Eine zwangsweise Unterbringung ist nicht so einfach und an hohe Anforderungen geknüpft
- Gerade wenn eine Person über Jahre auffällig ist, eine bestimmte Grenze jedoch nicht überschreitet, ist es besonders schwierig aktuelle Androhungen „richtig“ einzuschätzen
- In anderen Fällen „erkennt“ man die psychische (Fehl-) Entwicklung und / oder „Radikalisierung“ gar nicht



- 23.08.24 / Solingen: 26Jähriger Mann (Syrier) tötet 3 Menschen und verletzt 8 weitere mit dem Messer während eines Stadtfestes
- 20.12.24 / Magdeburg: 51jähriger Mann (Saudi-Arabien) fährt mit Auto in Weihnachtsmarkt, tötet 6 Menschen und verletzt rd. 300 Menschen
- 13.02.25 / München: 24jähriger Mann (Afghane) fährt mit Auto in Ver.di-Demonstrationszug und verletzt über 20 Menschen (davon 10 Schwerstverletzte)
- 03.03.25 / Mannheim: 40jähriger Mann (Deutsch) fährt mit Auto in Fußgängerzone von Mannheim (2 Tote und über 11 Verletzte)
- 23.05.25 / Hamburg: Frau sticht am Hauptbahnhof mit Messer auf Menschen ein und verletzt 18 zum Teil schwer

➤ **Wie sichern wir Veranstaltungen???**



- **Ausgangsfrage: Wie sicher leben wir?**
- **Antwort: Wir leben sehr sicher!**
- Aber: Auch bei uns gibt es noch genug zu tun – ein „Ausruhen“ ist nicht angesagt
- Es gibt gesellschaftliche Entwicklungen und Entwicklungen im Bereich der Kriminalität, die unserer vollen Zuwendung bedürfen ...



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

